

## ***Wissensdarstellung, Wissensverarbeitung***

### ***und Wissensumsetzung mit GABEK***

Am 6. Bis 9. Juli 2015 wird an der Privaten Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik UMIT, in Hall in Tirol eine Schulung über GABEK veranstaltet.

**Univ.Prof. Dr. Zelger Josef SS 20015**

**Teil 1: Theoretische Grundlagen (Mo 6. und Di 7. Juli 2015, 9 – 17 Uhr)**

**Teil 2: Digitale Unterstützung der qualitativen Datenanalyse mit GABEK (Mi 8. und Do 9. Juli 2015, 9 – 17 Uhr)**

In der Lehrveranstaltung wird gezeigt, wie Interviews oder andere Texte miteinander vernetzt werden und wie auf deren Grundlage Hypothesen und Theorien formuliert und überprüft werden können. Eine kurze Idee über GABEK® siehe im 2-Minuten-Video [www.GABEK.com/clip](http://www.GABEK.com/clip)

Am 6. und 7. Juli werden die theoretischen Grundlagen des Verfahrens besprochen. Dabei werden einige der unten angeführten Themen ausgeführt. Zu jedem theoretischen Thema wird ein durchgeführtes Projekt mit empirisch erhobenen Daten als Beispiel vorgestellt.

In einer anschließenden Lehrveranstaltung wird am 8. Und 9. Juli die praktische Durchführung von GABEK-Projekten anhand der Software WinRelan vorgestellt mit dem Ziel, dass die Teilnehmer selbständig GABEK-Projekte durchführen können.

# Teil 1

## Die theoretischen Grundlagen von GABEK (6. und 7. Juli 2015)

### 1 Darstellung von Sinn- und Bedeutungszusammenhängen durch Begriffsnetze

#### 1.1 Darstellung subjektiver Sinnzusammenhänge durch Assoziationsnetze

- 1.1.1 Die Darstellung von Sätzen als Assoziationsnetze
- 1.1.2 Die Begrenzung des Bewusstseins. Zwei interagierende Informationsverarbeitungssysteme.
- 1.1.3 Fragen an das unbewusste System.
- 1.1.4 Antworten an das bewusste System.
- 1.1.5 Beispiel: Die formale Struktur eines Tagtraums: Die lustige Fahrt zum Jahrmarkt

#### 1.2 Darstellung intersubjektiver Bedeutung durch Begriffsnetze

- 1.2.1 Vom subjektiven Sinn zur intersubjektiven Bedeutung im Gespräch
- 1.2.2 Stabilität von Bedeutungen
- 1.2.3 Komplexitätsreduktion durch Selektion von Kanten mit hohem Gewicht.
- 1.2.4 Optimierung der Komplexitätsreduktion von Begriffsnetzen
- 1.2.5 Begriffliche Konzepte und Ontologien.
- 1.2.6 Der gemeinsame Anwendungsbereich von Ontologien in einer Lebenswelt.
- 1.2.7 Beispiel: Lösung des Konflikts über Arbeitszeitmodelle im Bereich Forschung der Daimler AG

#### 1.3 Darstellung kognitiver Bewertungen und emotionaler Einstellungen durch Bewertungsnetze

- 1.2.8 Kognitive Bewertungen der Ist-Situation
- 1.2.9 Kognitive Bewertungen der vorgestellten Soll-Situation
- 1.2.10 Darstellung von Bewertungen durch Listen, Bewertungssaldos, Bewertungsprofile und Bewertungsnetze
- 1.2.11 Vergleich von Bewertungsindizes verschiedener Personengruppen
- 1.2.12 Beispiel: Beurteilung einer Assistenzplattform zur Betreuung alter Menschen in dörflichen Randgebieten.
- 1.2.13 Darstellung emotionaler Einstellungen durch Begriffsnetze
- 1.2.14 Beispiel: Entwicklung einer Marke für den Stadtteil Tepito in Mexico City

### 2 Wissensverarbeitung durch gestalthaft strukturierte Aussagennetze

#### 2.1 Von ungeordneten verbalen Daten zu theoretischen Konzepten im Gestaltenbaum

- 2.1.1 Wahrnehmungsgestalten nach Carl Stumpf
- 2.1.2 Linguistische Gestalten
- 2.1.3 Gestaltenbäume
- 2.1.4 Erklären und Verstehen
- 2.1.5 Theoriebildung
- 2.1.6 Bestätigung und Widerlegung von Hypergestalten
- 2.1.7 Beispiel: Evaluierung von Lüftungsanlagen durch deren Nutzer (Ausschnitt: Schallbelastung – individ. Steuerung)

## **2.2 Von bildhaft erzählten Episoden zum Gestaltenbaum**

- 2.1.8 Von Phantasien zu subjektiven, individuellen Hypergestalten  
Beispiel: Vernetzung dreier Tagträume zu einem Ganzen
- 2.1.9 Betrachtung eines Kunstwerks als Hypergestalt ohne Worte  
Beispiel: San Vitale in Ravenna
- 2.1.10 Verarbeitung von Bibeltexten zu einem Gestaltenbaum  
Beispiel: Die Evangelien und die Apostelgeschichte

## **2.3 Gestaltbildung durch den simulierten Dialog**

- 2.1.11 Der simulierte Dialog als automatisches Verfahren
- 2.1.12 Der durch zwei Personen geführte simulierte Dialog
- 2.1.13 Der simulierte Dialog als Lerninstrument für Entscheidungsträger
- 2.1.14 Beispiel: Der Dialog zwischen Jugendlichen und Erziehern im Projekt „Boystown“ in Australien oder:  
Ein simuliertes Gespräch zwischen Ladinern und Italienern über das Südtiroler Schulsystem.

# **3 Wissensumsetzung in komplexen Situationen mithilfe linguistischer Netze**

## **3.1 Wirkungsnetze als Grundlage für die Wissensumsetzung**

- 3.1.1 Die Analyse von Vermutungen über Einflüsse und Auswirkungen
- 3.1.2 Die Darstellung von Einflüssen auf ausgewählte Variablen
- 3.1.3 .Auswirkungen von Veränderungen ausgewählter Variablen
- 3.1.4 Das System zyklischer Kausalzusammenhänge
- 3.1.5 Beispiel: Entwicklung einer Tiroler Gemeinde.

## **3.2 Relevanznetze als Orientierungshilfen in Entscheidungsprozessen**

- 3.1.6 Auswahl von Schwerpunkten anhand von Relevanznetzen im Feedbackworkshop oder anhand von Listen (Grundwerte und strategische Ziele)
- 3.1.7 Auswahl möglicher Maßnahmen zur Veränderung ausgewählter Schwerpunkte im Umsetzungsworkshop
- 3.1.8 Beispiel: Werte und Ziele im Krankenhaus Brixen oder: Umstrukturierung der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck
- 3.1.9 Die Erweiterung der Datenbasis (Entscheidungsgrundlage) durch Befragung über Assoziationsnetze
- 3.1.10 Beispiel: Darstellung des Erfahrungswissens des technischen Leiters von GIKO durch Befragung mit Assoziationsnetzen

## **3.3 Handlungsnetze zur Strukturierung der Kooperation bei der Umsetzung**

- 3.1.11 Kreative Selbstorganisation in Teams
- 3.1.12 Teambildung anhand von Handlungsnetzen
- 3.1.13 Beispiel: Schulentwicklung von berufsbildenden Schulen in Bremen und Bremerhaven
- 3.1.14 Monitoring von Veränderungen

## **Teil 2**

# **Digitale Unterstützung der qualitativen Datenanalyse mit GABEK**

### **(8. und 9. Juli 2015)**

In der Lehrveranstaltung wird anhand von Projektbeispielen die Anwendung des Verfahrens GABEK auf verschiedene Problemstellungen dargelegt. GABEK dient als Methode zur Auswertung offener Interviews, zur Analyse von Gesprächen oder anderer Texte und zur Verwaltung von Zitaten.

Projektdesign, Durchführung von Interviews, theoretische Grundlagen von GABEK, Handhabung des Programms WinRelan, die PC-unterstützte Analyse der verbalen Daten, Präsentation von Projektergebnissen in Organisationen, Vergleich von GABEK-Projekten, Längsschnittuntersuchungen, Evaluierung von Prozessen und Produkten, Lernen mit GABEK, Analyse mentaler Modelle, Begriffsanalyse, Theoriebildung.

Den Teilnehmern wird ein kodierte GABEK-Dokument zur Verfügung gestellt, anhand dessen sie die einzelnen Auswertungsschritte durchführen können: Aufteilung der Texte in Sinneinheiten, Grundkodierung, Eliminierung von Synonymen, Selektion inhaltlicher Trends und schwacher Signale, Darstellung von Begriffsnetzen und von Ontologien. Darauf wird gezeigt, wie Begriffsnetze durch die Analyse von Bewertungen und Kausalannahmen der befragten Personen gewichtet werden können. Dazu sind Bewertungs- und Kausalkodierungen erforderlich. Die Ergebnisse der Bewertungsanalyse können durch einen Bewertungsindex, durch Bewertungsprofile und verschiedene Bewertungslisten dargestellt werden. Ergebnisse der Analyse von Kausalmeinungen werden durch gerichtete Kausalgraphen repräsentiert. Bewertungen und Kausalmeinungen zusammen ergeben eine Gewichtung der Themen nach Relevanz. Infolgedessen können Grundwerte, Ziele und mögliche Maßnahmen dargestellt werden, die von den befragten Personen vertreten werden. Nach der GABEK-Methodologie wird aus den Texten ein logisch hierarchisch geordneter „Gestaltenbaum“ gebildet, der eine Systematisierung des zusammenhängenden Wissens der befragten Personen über das untersuchte Problemgebiet darstellt.